

Leopold Museum Privatstiftung LM Inv. Nr. 451

Egon Schiele  
„Selbstseher“ II („Tod und Mann“)  
Öl auf Leinwand, 1911  
80,5 x 80 cm

Provenienzforschung bm:ukk – LMP

Mag. Dr. Sonja Niederacher

30. Juni 2010

Egon Schiele: „Selbstseher“ II, LM Inv. Nr. 451

**Egon Schiele**

**„Selbstseher“ II („Tod und Mann“)**

Öl auf Leinwand, 1911

80,5 x 80 cm

LM Inv. Nr. 451

N 77, OK 129, VIII, L 173, JK 193



**Provenienzzangaben zu „Selbstseher“ II  
in den Werkverzeichnissen**

NIRENSTEIN 77

Max Havesi [sic], Wien

Otto Nirenstein, Wien

Otto KALLIR 129

Max Hevesi, Wien

Neue Galerie, Wien

Galerie St. Etienne, New York

Dr. Rudolf Leopold, Wien

LEOPOLD 173 „Selbstseher“ (II-1911)

Max Hevesi, Wien\*

Privatbesitz, Wien

Jane KALLIR 193 “The Self-Seers” II (“Death and Man”)

\*Estate of the artist

Max Hevesi

Neue Galerie, Vienna

Galerie St. Etienne, New York

**Max Hevesi**

NIRENSTEIN unterlief bei der Eigentümerangabe zur Provenienz der „Selbstseher“ II ein Schreibfehler und nannte ihn fälschlicherweise Havesi, im folgenden Werkverzeichnis von 1966 korrigierte er den Namen richtig auf Hevesi.

Max Hevesi (auch Miksa oder Sándor Hevesi) war 1894 in Budapest geboren worden.<sup>1</sup> 1911 übersiedelte er nach Wien, wo er 1920 in der Mariahilferstraße 13 einen Kunstsalon mit angeschlossenem Verlag eröffnete.<sup>2</sup> Er war mit Jozefa Kanczucker verheiratet.<sup>3</sup> Neben anderen modernen Meistern handelte Hevesi auch mit Egon Schiele. 1924 übersiedelte er mit seiner bis dahin ungünstig gelegenen Galerie in Mariahilf in den ersten Bezirk in die Habsburgergasse 5 und konzentrierte sich auf Ostasiatika und alte Meister. Zu einem späteren Zeitpunkt zog er mit seinem Salon nach Wieden in die Goldeggasse 2. Im Frühjahr 1938 musste er aufgrund seiner jüdischen Herkunft mit seiner Familie nach England emigrieren. Max Hevesi, der sich inzwischen in John Maximilian Hevesi umbenannt hatte, starb 1948 in London.<sup>4</sup>

Hevesi erwarb die „Selbstseher“ II höchstwahrscheinlich aus dem Nachlass Egon Schieles, das Bild war Bestandteil des Schätzgutachtens der Verlassenschaftsabhandlung.<sup>5</sup> J KALLIR setzt allerdings ein Sternchen vor diese Angabe.

---

<sup>1</sup> In den Geburtsmatriken seines Sohnes wird er Miksa genannt, IKG Geburtenbuch 2790/1922/II, in zeitgenössischen Kontexten, vor allem bei ungarischen Emigranten auch Sándor, Werner J. Schweiger: *Kunsthandel der Moderne, Max Hevesi*, <http://www.kunsthandel-der-moderne.edu/content/view/22/37>, 4. März 2010.

<sup>2</sup> Als ein Beispiel wäre Hevesis kurzzeitiges Engagement für die Zeitschrift *VER. Monatsschrift für Kunst und Literatur* als Herausgeber zweier Ausgaben 1921 zu nennen, bevor die Zeitschrift wieder einging. [http://www.verlagsgeschichte.murrayhall.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=89&Itemid=100](http://www.verlagsgeschichte.murrayhall.com/index.php?option=com_content&view=article&id=89&Itemid=100), 4. März 2010.

<sup>3</sup> IKG Geburtenbuch 2790/1922/II.

<sup>4</sup> Alle nicht anders zitierten biographischen Angaben aus Werner J. Schweiger: *Kunsthandel der Moderne, Max Hevesi*, <http://www.kunsthandel-der-moderne.edu/content/view/22/37>, 4. März 2010.

<sup>5</sup> Abgedruckt in: Christian M. Nebehay: *Egon Schiele 1890-1918. Leben Briefe Gedichte*, Salzburg/Wien 1979, S. 495, Nr. 25.

## **Otto Nirenstein – Neue Galerie, Wien**

### **Otto Kallir – Galerie St. Etienne, New York**

Ob Otto Nirenstein das Bild in seinem Privateigentum hatte, oder ob er es auf Rechnung der Galerie gekauft hatte, wie bei Jane KALLIR angeführt, ist nicht mehr nachvollziehbar. Auch der Zeitpunkt des Eigentümerwechsels von Max Hevesi auf Otto Nirenstein ist nicht dokumentiert, jedoch ist gesichert, dass dieser vor bzw. Anfang 1938 stattgefunden haben muss. Nirenstein nahm das Bild „Selbstseher“ bei seiner Emigration mit nach Paris, wo er es zusammen mit anderen Kunstwerken einlagerte. 1948 wurde es nach New York verschifft und kam dort in Nirensteins (der sich inzwischen in Kallir umbenannt hatte) Galerie St. Etienne. Dies berichtete Jane Kallir auf Anfrage der Leopold Museum Privatstiftung.<sup>6</sup> Kallir stellte es auch 1948 in seiner Galerie aus.<sup>7</sup>

### **Rudolf Leopold**

Am 14. Juli 1954 schlossen Otto Kallir und Rudolf Leopold einen Tauschvertrag über vier Werke von Egon Schiele ab, wonach Otto Kallir von Egon Schiele das Bild „Selbstseher“ und das Bild Baum (Kleiner Baum im Spätherbst) an Rudolf Leopold gab, während Leopold an Kallir ein als „Stadtbild“ bzw. „Gelbe Stadt“ bezeichnetes Gemälde und ein Aquarell, eine Studie zur „gelben Stadt“ darstellend gab.<sup>8</sup> (**BEILAGE 1**) Das Bundesdenkmalamt bewilligte im Oktober 1954 die Ausfuhr der zwei Werke ins Ausland.<sup>9</sup>

---

<sup>6</sup> Jane Kallir an Patricia Spiegelfeld, 31. Mai 2002, LM 19063.

<sup>7</sup> Galerie St. Etienne: Egon Schiele, April 1948, Katalog, Archiv Neue Galerie 598.

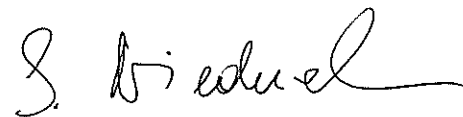
<sup>8</sup> Tauschvertrag zwischen Rudolf Leopold und Otto Kallir vom 14. Juli 1954, private Unterlagen Dr. Elisabeth und Prof. Dr. Rudolf Leopold.

<sup>9</sup> BDA, Ausfuhren 1487/54.

## **Rückseitenautopsie**

Neben Aufklebern von Leihgaben aus der Sammlung Leopold an andere Häuser auf dem Rückseitenschutz und auf der Rückseite selbst befinden sich auf dem Keilrahmen kleinere Klebezettel mit Ziffern sowie ein Rundstempel von Ostrava/Tschechische Republik. Der Stempel lässt sich weder zeitlich noch inhaltlich genau einordnen.

Wien, 30. Juni 2010

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Niederacher', with a long horizontal flourish extending to the right.

Mag. Dr. Sonja Niederacher

## **Beilagenverzeichnis**

### **BEILAGE 1**

Tauschvertrag zwischen Rudolf Leopold und Otto Kallir vom 14. Juli 1954, private Unterlagen Dr. Elisabeth und Prof. Dr. Rudolf Leopold.

Egon Schiele: „Selbstseher“ II, LM Inv. Nr. 451

## **BEILAGE 1**

Tauschvertrag zwischen Rudolf Leopold und Otto Kallir vom 14. Juli 1954,  
private Unterlagen Dr. Elisabeth und Prof. Dr. Rudolf Leopold.

Tauschvertrag :

Herr Dr. Otto K a l l i r (New York) und Herr Dr. Rudolf L e o p o l d

T A U S C H V E R T R A G :

Herr Dr. Otto KALLIR (New York) und Herr Dr. Rudolf LEOPOLD (Wien) vereinbaren mit heutigem Tage folgende Gemälde bzw. 1 Aquarell aus ihrem Eigentum und Besitz zu tauschen.

Herr Dr. KALLIR gibt: 1.) E. Schiele, / "Selbstseher" (Nirenstein-Nr. 77) und 2.) E. Schiele, / "Baum" (Nirenstein-Nr. 95) .

Herr Dr. LEOPOLD gibt: 1.) E. Schiele, / Stadtbild (wahrscheinlich Nirenstein-Nr. XXXVI, die "gelbe Stadt") und 2.) E. Schiele, Studie zur "gelben Stadt", aquar. Bleistiftzeichnung .

-o-

Beide Tauschpartner bestätigen, daß sich obgenannte Werke Schiele's in gutem Erhaltungszustand befinden, verpflichten sich, die Werke mit entsprechender Sorgfalt zu verpacken, <sup>zu versichern</sup> und zu versenden. Jeder Partner bezahlt die Transportkosten der von ihm gesandten Werke. Als letzter Termin der Absendung der Werke von New York bzw. von Wien gilt der 30. September 1954. *Verantwortung für Paketzugänglichkeit ist die Gewähr der Bundespost, der Nationalbank für die Aus- u. Einfuhr.* Ihr Einverständnis mit allem Obigen geben beide Tauschpartner mit nachfolgenden, eigenhändigen Unterschriften kund:

Wien, am 14. Juli 1954

*Dr. Otto Kallir*

Dr. Kallir m.p.

46 West 57<sup>th</sup> St.  
N. Y. C.

*Dr. Rudolf Leopold*  
Dr. Leopold m.p.

2- 457

2. 458



3336